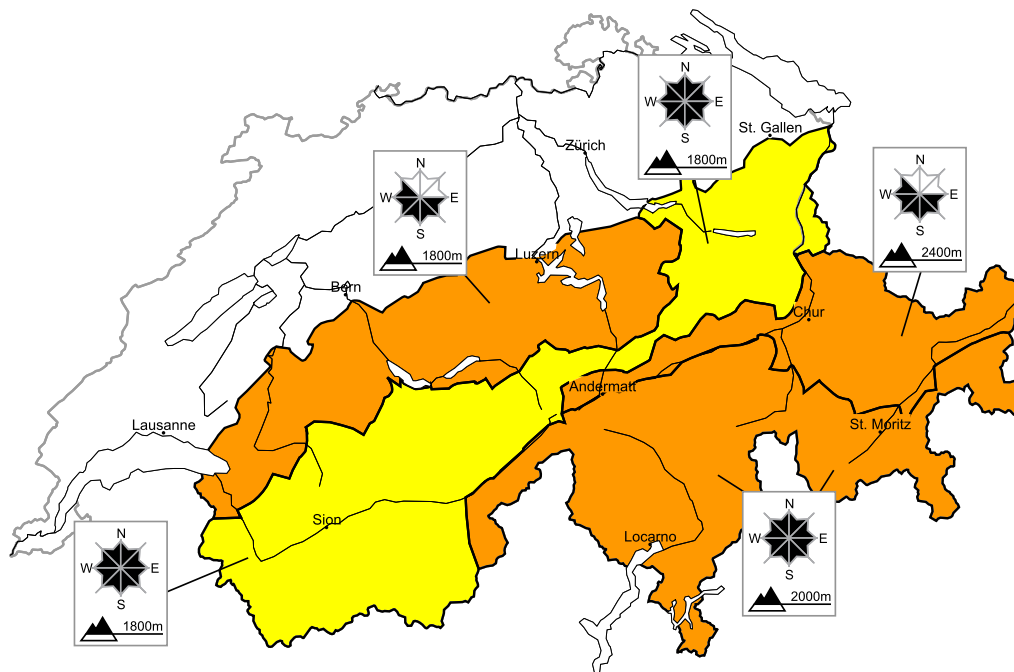


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 8.3.2016, 08:00 / Nächster Update: 8.3.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.3.2016, 08:00



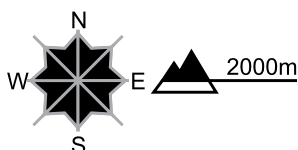
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

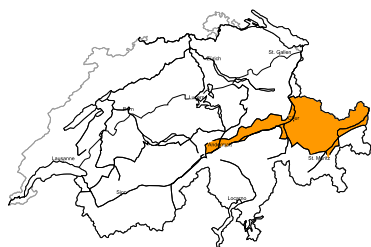
Mit dem Nordwind entstehen teils grosse Triebschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse.

Zudem können vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m.

Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

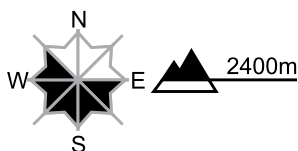
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



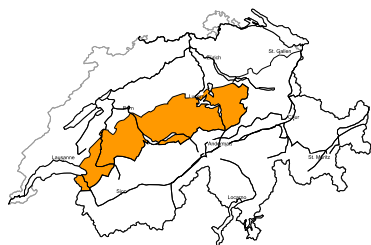
Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Inneralpine Gebiete Graubündens und Unterengadin: Zudem können vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

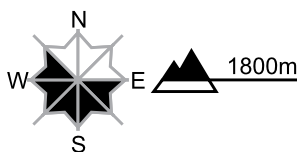
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen

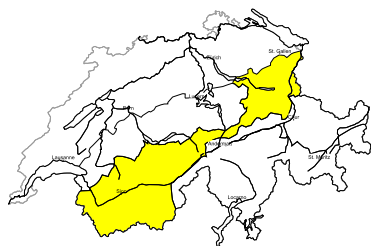


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

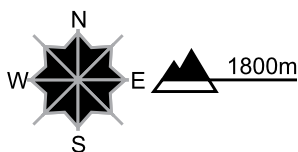
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Im Hochgebirge ist die Gefahr eine Stufe höher. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden.
Vispertäler: Vereinzelt können Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m.
Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.3.2016, 17:00

Schneedecke

Mit dem Nordwind entstehen am Dienstag in hohen Lagen sowie allgemein im Süden leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Im Süden ist der Wind stärker und greift bis in tiefe Lagen herunter. Dort werden die Triebsschneeansammlungen grösser.

Der Schneedeckenaufbau ist im südlichen Wallis, im nördlichen Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens, im Engadin, im Puschlav und im Münstertal mit kantig aufgebauten Schichten an der Basis der Schneedecke teils ungünstig. Stellenweise können dort Lawinen in diese schwachen Schichten durchreissen und gefährlich gross werden, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. In den übrigen Gebieten ist eine Auslösung von trockenen Lawinen in bodennahen Schneesichten wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Montag, 7.3.2016

Im Westen war es zunächst recht sonnig. Am Mittag zogen dort hohe Wolken auf. Im Osten war es nach einem sonnigen Vormittag stark bewölkt. Im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -10 °C im Norden und -7 °C im Süden

Wind

schwach aus westlichen Richtungen, am zentralen Alpenhauptkamm zeitweise mässig aus Nordwest

Wetter Prognose bis Dienstag, 8.3.2016

Im Norden fällt in der Nacht wenig Schnee. Tagsüber ist es dort wechselnd bewölkt. Vor allem im Westen gibt es längere sonnige Abschnitte. Im Süden wird es mit Nordwind im Tagesverlauf zunehmend sonnig.

Neuschnee

- westlicher Alpennordhang, Wallis: 5 bis 10 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -10 °C im Norden und - 7 °C im Süden

Wind

schwach, in der Höhe bis mässig aus Nord, im Süden mässiger bis starker Nordföhn

Tendenz bis Donnerstag, 10.3.2016

Am Mittwoch ist es zunächst überall sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen Wolken auf. Am Donnerstagmorgen hat es im Westen Restbewölkung. Danach wird es dort wie zuvor in den übrigen Gebieten teils sonnig. Es wird etwas milder. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. Die Hauptgefahr geht von den frischen Triebsschneeansammlungen aus.